

Inhalt

Vorwort	7
Beeinträchtigungen und Behinderungen	9
<i>Roland Stein</i>	
Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung	25
<i>Roland Stein</i>	
Beeinträchtigungen der geistigen Entwicklung	40
<i>Erhard Fischer</i>	
Beeinträchtigungen des Hörens	54
<i>Thomas Kaul</i>	
Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung	68
<i>Gerd Hansen</i>	
Beeinträchtigungen des Lernens	82
<i>Dagmar Orthmann</i>	
Beeinträchtigungen des Sehens	96
<i>Sven Degenhardt</i>	
Beeinträchtigungen der Sprache	111
<i>Alfons Welling</i>	
Beeinträchtigungen und Behinderungen im Alter	126
<i>Reinhilde Stöppler</i>	
Berufliche Rehabilitation	138
<i>Matthias Grünke</i>	
Diagnostik	152
<i>Willi Seitz</i>	
Didaktik	168
<i>Gerd Hansen</i>	
Ethische Fragestellungen	182
<i>Martina Schlüter</i>	
Forschungsmethoden	192
<i>Susanne Nußbeck</i>	

6|

Freizeit	205
<i>Reinhard Markowetz</i>	
Frühförderung	222
<i>Gerd Hansen</i>	
Gesetzliche Grundlagen der Rehabilitation	235
<i>Carl-Wilhelm Rößler</i>	
Integration und Inklusion	248
<i>Kerstin Merz-Atalik</i>	
Institutionen der Heil- und Sonderpädagogik	261
<i>Stephan Ellinger</i>	
Kooperation mit den Eltern	276
<i>Andreas Eckert</i>	
Pädagogik bei Krankheit	291
<i>Reinhard Lelgemann</i>	
Pädagogik bei schwerster Behinderung	305
<i>Erhard Fischer</i>	
Prävention und Therapie	319
<i>Susanne Nußbeck</i>	
Professionalität (einschließlich Supervision und Qualitätssicherung)	331
<i>Roland Stein</i>	
Sexualität	345
<i>Harry Bergeest</i>	
Soziologische Fragestellungen	360
<i>Reinhard Markowetz</i>	
Wissenschaftstheoretische Positionen	378
<i>Ulrich Oskamp</i>	
Autoren	390

Vorwort

Die Sonder- und Heilpädagogik befindet sich aktuell in einer schwierigen, teilweise unwägbareren Situation. Eine Zeit der Umbrüche bietet aber immer auch Möglichkeiten der (Neu-) Gestaltung in einem konstruktiven, zukunftsweisenden Sinne. Diesem Gedanken soll in dem vorliegenden Einführungswerk in die Sonder- und Heilpädagogik Rechnung getragen werden:

- Das Buch soll einen orientierenden Überblick über zentrale Themengebiete und Frage- sowie Problemstellungen der Disziplin Sonder- und Heilpädagogik ermöglichen.
- Es geht aus vom Konzept der Beeinträchtigungen und setzt damit ein klares Signal: In der Sonderpädagogik geht es unzweifelhaft um Erschwerungen – und diese dürfen auch benannt werden. Allerdings müssen mögliche Etikettierungsgefahren immer mitgedacht werden.
- Es sollen zwei Orientierungen eingebunden werden: zum einen die ‚klassische‘ Systematisierung der Themenfelder anhand verschiedener Formen von Beeinträchtigungen und Behinderungen; zum anderen die jüngere Orientierung an thematischen ‚Querlagen‘ wie etwa der Förderung in verschiedenen Lebensphasen (etwa: Frühförderung, Berufshinführung, Alter).
- Es sollen zukunftsweisende, kritische Perspektiven für eine Fachdisziplin eingenommen werden – als Gegenpol zu einer wissenschaftlichen Diskussion, die in den vergangenen Jahren nicht unproblematisch war: eine unüberschaubare Heterogenität der Standpunkte, ein manchmal wenig konstruktives Bemühen um ‚Entstigmatisierung‘ der Klientel mit der Gefahr, dieser selbst zu schaden, eine nicht endende Selbstreflexion im Rahmen der Diskussion des eigenen professionellen Selbstverständnisses – und ein problematisches Verhältnis zwischen Wissenschaft und Praxis.

Das Buch ist eine Weiterentwicklung der früheren Veröffentlichung „Sonderpädagogik konkret“, die über zehn Jahre auf dem Markt war. Die vollständige Neubearbeitung trägt den Veränderungen in der Sonder- und Heilpädagogik in den letzten Jahren Rechnung – sowie auch den sich abzeichnenden zukünftigen Entwicklungen. Zu diesem Zweck wurde der Stichwortkatalog neu erarbeitet und deutlich gestrafft. Es wurde auch ein neuer Autorenstamm gewonnen. Dabei war es uns wichtig, darauf zu achten, im Hinblick auf eine Zukunftsorientierung auch viele jüngere Kolleginnen und Kollegen mit einzubeziehen. Sämtliche Beiträge, auch zu bisher bestehenden Stichwortkontexten, wurden völlig neu geschrieben.

8|

Stärker als bisher wurde das Buch mit dem Charakter einer allgemeinen Einführung in das Gegenstandsgebiet ausgestattet. Die ursprüngliche spezifischere Ausrichtung an einer Humanistischen Pädagogik wurde dabei mehr in den Hintergrund gestellt.

Wiederum danken wir dem Verlag, insbesondere Herrn Andreas Klinkhardt, für die sehr gute sowie unkomplizierte Zusammenarbeit und das Engagement, dem Buch eine gute Plattform und Gestaltung zu geben.

Köln und Würzburg, im Sommer 2005

Gerd Hansen

Roland Stein